

神戸市外国語大学 学術情報リポジトリ

Biblical Quotations in Lutheran Small Catechism : Materials, 1.

メタデータ	言語: jpn 出版者: 公開日: 1999-10-31 キーワード (Ja): キーワード (En): 作成者: 井上, 幸和, Inoue, Toshikazu メールアドレス: 所属:
URL	https://kobe-cufs.repo.nii.ac.jp/records/1638

This work is licensed under a Creative Commons
Attribution-NonCommercial-ShareAlike 3.0
International License.



ルター・小カテキズムにおける 聖書引照 [資料], 1.

—現代ドイツ語訳聖書との対照—

井 上 幸 和

はじめに：バルト諸語訳のルター小カテキズム（以下、誤解無き場合は、カテキズムと略称する）は、各言語による翻訳テキストの成立経緯は異なるものの、「カテキズムの翻訳」であるという意味では、全体としては、同一内容の原典の各バルト語への翻訳であり、その限りにおいて、同一原典を異なる言語に翻訳した平行テキストとして比較対照分析に耐えるものであると言わねばならない。実際には、しかし、3種のテキスト間には、言語の違いを除いても、同一原典の3種の翻訳とは言えない大小の異同がある。各言語への翻訳に用いられた原文テキストのバージョンの違いはもとより、翻訳のプロセスとテクニックの違いなどとともに、最近では、ラトヴィア語訳が低地ドイツ語訳を介しての重訳であるというような指摘も現れ、いずれの事情についても細心の配慮が必要であるだけでなく、それらを取り込んだ上での対照分析の方法についても考慮していかなければならない。

ここで行う処理は、最初の2種の原因から生じる異同を解消するべく、3種の翻訳テキストの全体を対照する前段階として、特定の翻訳部分を取り出す作業である。特定の翻訳部分とは、カテキズム中の聖書引照部分である。いずれの場合、いずれの時代においてもそうであるように、この場合においても、聖書引照個所の翻訳に際しては、多少とも特別な配慮が翻訳に際して行われたものと推測されるとともに、たとえそうでなくとも、原典版本の異

同に関する限りは、皆無とは言えないが、聖書引照部分の異同は相対的にはきわめて少ない。それとともに将来的に翻訳テキスト全体を対照して分析する際に、予めここに取り出して行う聖書引照個所の対照分析との対比は、統語論的にも文体論的にも興味ある比較の材料を提供することになるであろう。

まず最初に、カテキズムのドイツ語原文から聖書引照個所をテキストを追いつつ抽出する作業とともに、該当する引照個所を現代ドイツ語訳の聖書から取り出し、併記する作業を行う。周知のように、聖書の引照は、ことば（単語）や事項の引照をはじめ、いわゆる参考引照、比較引照など様々、また、おびただしい数量である。ここで言う引照は、カテキズム本文中の聖書引用個所に該当する聖書の引照、すなわち平行テキストとしての直接引照である。幸いに、カテキズム原文および日本語訳にも引照個所が記載されている。ただし、必ずしも直接引照ばかりとは限らず、しかも、記載も完全には一様ではない。指示されているすべての引照について聖書本文にて確認し、平行テキスト、すなわち直接引照に限定してカテキズム本文と聖書引照とを並記したのが、以下の資料である。引照個所の表示はドイツ語聖書における慣用の表記法に従い、また、カテキズム本文に付けた数字は、使用したテキストのバージョンの頁と行数である。（巻末文献一覧参照。）予定では、この資料に続けて、バルト3言語による翻訳テキスト中の該当する引照個所を対照資料として掲げるが、その際、カテキズムのテキストに付したこの数字を以って、対応個所の表示とする。

なお、聖書本文の該当引照個所の提示は、まずはルター訳の聖書からすべきところであろうが、本稿ではこの手順を飛ばして、いきなり現代ドイツ語訳からの引用としている。暫定的な引照個所のメモ程度の意味を持つものと言えよう。

<資料>

Die zehen Gebot,

wie sie ein Hausvater seinem Gesinde einfältiglich furhalten soll.

507, 40 Du sollt nicht ander Götter haben.

Ex. 20, 3 Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

508, 2 Du sollt den Namen Deines Gottes nicht unnützlich fuhren.

Ex. 20, 7 Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen.

508, 12 Du sollt den Feiertag heiligen.

Ex. 20, 8 Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

508, 19 Du sollt Deinen Vater und Dein Mutter ehren.

Ex. 20, 12 Ehre deinen Vater und deine Mutter,

508, 29 Du sollt nicht töten.

Ex. 20, 13 Du sollst nicht morden.

508, 37 Du sollt nicht ehebrechen.

Ex. 20, 14 Du sollst nicht die Ehe brechen.

509, 7 Du sollt nicht stehlen.

Ex. 20, 15 Du sollst nicht stehlen.

509, 16 Du sollt nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten.

Ex. 20, 16 Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

509, 26 Du sollt nicht begehren Deines Nächsten Haus.

Ex. 20, 17 Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen.

509, 36 Du sollt nicht begehren Deines Nächsten Weib, Knecht, Magt, Viehe oder was sein ist.

Ex. 20, 17 Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgend etwas, das deinem Nächsten gehört.

510, 8 Ich, der HERRE Dein Gott, bin ein eiferiger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünd der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierde Gelied. Aber denen, so mich lieben und meine Gebot halten, tu ich wohl in tausend Gelied.

Ex. 20, 5-6 Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation;

(6) bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld.

***Das Vaterunser,
wie ein Hausvater dasselbige seinem
Gesinde aufs einfältigst furhalten soll.***

512, 18 Vater unser, der Du bist im Himmel.

Mt. 6, 9 Unser Vater im Himmel,

512, 26 Geheiliget werde Dein Name.

Mt. 6, 9 dein Name werde geheiliget,

513, 5 Dein Reich komme.

Mt. 6, 10 dein Reich komme,

513, 17 Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Mt. 6, 10 dein Wille geschehe / wie im Himmel, so auf der Erde.

513, 36 Unser täglich Brot gib uns heute.

Mt. 6, 11 Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.

514, 14 Und verlasse uns unser Schulde, als wir verlassen unsern

Schuldigern.

Mt. 6, 12 Und erlaß uns unsere Schulden, / wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.

514, 29 Und führe uns nicht in Versuchung.

Mt. 6, 13 Und führe uns nicht in Versuchung,

514, 42 Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Mt. 6, 13 sondern rette uns vor dem Bösen.

515¹⁾ Denn Dein Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Mt. 6, 13 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Das Sakrament der heiligen Taufe,

wie dasselbige ein Hausvater seinem Gesinde soll einfältig furhalten.

515, 31 “Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden und täufet sie im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geists.”

Mt. 28, 19 Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

[Da unser Herre Christus spricht Marci am letzten:]

516, 7 “Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig. Wer aber nicht gläubet, der wird verdammt.”

Mk. 16, 16 Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.

[wie S. Paulus saget zu Tito am dritten Kapitel:]

516, 22 “Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geists, welchen er ausgossen hat über uns reichlich durch Jesum

1) p. 515 欄外注 2) において、Der Nürnberger Katechismusdruck von 1558 fügt vor “Amen” ein und als solche, diese Teil ist abgehängt.

Christ, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerechtfertiget Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung; das ist gewißlich wahr”.

Tit. 3, 5-8 hat er uns gerettet - nicht weil wir Werke vollbracht hätten, die uns gerecht machen können, sondern aufgrund seines Erbarmens - durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist.

(6) Ihr hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter,

(7) damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

(8) Dieses Wort ist glaubwürdig,

[Sankt Paulus zu den Römern am sechsten spricht:]

517, 3 “Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben im Tode, daß, gleichwie Christus ist von den Toten auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in ein neues Leben wandeln.”

Röm. 6, 4 Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

519, 22 “Wie Du gläubest, so geschehe Dir.

Mt. 8, 13 Es soll geschehen, wie du geglaubt hast.

519, 27 Gehe hin im Frieden”.

Mk. 5, 34 Geh in Frieden!

Lk. 7, 50 Geh in Frieden!

Lk. 8, 48 Geh in Frieden!

***Das Sakrament des Altars,
wie ein Hausvater dasselbige seinem
Gesinde einfältiglich furhalten soll.***

[So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und S: Paulus:]

520, 7 "Unser HERR Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankt' und brach's und gab's seinen Jungern und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der fur Euch gegeben wird. Solchs tut zu meinem Gedächtnis.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket und gab ihn den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das fur Euch vergossen wird zur Vergebung der Sunden. Solches tut, sooft Ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis".

1. Kor. 11, 23-25 ... Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,

(24) sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

(25) Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der *Neue Bund* in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Mt. 26, 26-28 Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und eßt; das ist mein Leib.

(27) Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus;

(28) das ist mein Blut, *das Blut des Bundes*, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sunden.

Mk. 14, 22-24 Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagt: Nehmt, das ist mein Leib.

(23) Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern, und sie tranken alle daraus.

(24) Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, *das Blut des Bundes*, das für viele vergossen wird.

Lk. 22, 17-20 Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt den Wein, und verteilt ihn untereinander!

[(18) Denn ich sage euch: von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.]

(19) Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

(20) Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist *der Neue Bund* in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

[Das zeigen vns diese Wort:]

520, 24 "für Euch gegeben" und "vergossen zur Vergebung der Sunden", Lk. 22, 19-20 ...der für euch hingegeben wird ...

(20) ... das für euch gegossen wird ...

Mt. 26, 28 ... das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sunden.

***Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren,
morgens und abends sich segenen.***

522, 31 "Aller Augen warten auf Dich, HERRE, und Du gibst ihn ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust Deine Hand auf und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen."

Ps. 145, 15-16 Aller Augen warten auf dich, / und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

(16) Du öffnest deine Hand / und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen.

Das Gratias.

523, 14 "Danket dem HERRN; denn er ist freundlich und seine Gute währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebet, der dem Viehe sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses noch Gefallen an jemandes Beinen; der HERR

hat Gefallen an den, die ihn furchten und die auf seine Gute warten.”

Ps. 106, 1 [Halleluja!] Danket dem Herrn; denn er ist gütig,/ denn seine Huld währt ewig.

Ps. 136, 25 der allen Geschöpfen Nahrung gibt,/ denn seine Huld währt ewig.

Ps. 147, 9-11 Er gibt dem Vieh seine Nahrung,/ gibt den jungen Raben, wonach sie schreien.

(10) Er hat keine Freude an der Kraft des Pferdes,/ keine Gefallen am schnellen Lauf des Mannes.

(11) Gefallen hat der Herr an denen, die ihn fürchten und ehren,/ die voll vertrauen warten auf seine Huld.

Die Haustafel etlicher Spruche

Den Bischöfen, Pfarrherrn und Predigern.

523, 37 “Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrei, lehrhaftig, nicht weinsüchtig, nicht beißig, nicht schändliches Gewinsts gierig, sondern gelinde, nicht zänkisch, nicht geizig, der seinem eigen Hause wohl furstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrberkeit, nicht ein Neuling” etc. In der ersten Epistel zu Timotheo am vierden Kap.

1. Tom. 3, 2-4 / 6 Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung, gestfreundlich, fähig zu lehren;

(3) er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig.

(4) Er soll ein guter Familienvater sein und seine Kinder zu Gehorsam und allem Astand erziehen.

(6) Er darf kein Neubekehrter sein, sonst könnte er hochmütig werden und dem Gericht des Teufels verfallen.

Tit. 1, 7-9 Denn ein Bischof muß unbescholten sein, weil er das Haus Gottes verwaltet; er darf nicht überheblich und jähzornig sein, kein Trinker, nicht gewalttätig oder habgierig.

(8) Er soll vielmehr das Gute lieben, er soll gastfreundlich sein,

besonnen, gerecht, fromm und beherrscht.

(9) Er muß ein Mann sein, der sich an das wahre Word der Lehre hält; dann kann er mit der gesunden Lehre die Gemeinde ermahnen und die Gegner widerlegen.

Was die Christen ihren Lehrern und Seelsorgern zu tun schuldig seien.

524, 10 "Esset und trinket, was sie haben; denn ein Erbeiter ist seines Lohns wert", Lucae 10.

Lk. 10, 7 Bleibt in diesem Haus, eßt und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!

524, 12 "Der Herr hat befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren", 1. Kor. 9.

1. Kor. 9, 14 So hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, geboten, vom Evangelium zu leben.

524, 14 "Der unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret Euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten", Gala. 6.

Gal. 6, 6-7 Wer im Evangelium unterrichtet wird, lasse seinen Lehrer an allem teilhaben, was er besitzt.

(7) Täuscht euch nicht: Gott läßt keinen Spott mit sich treiben; was der Mensch sät, wird er ernten.

524, 18 "Die Ältesten, die wohl furstehen, die halte man zwiefacher Ehren wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre; denn es spricht die Schrift: Du sollt dem Ochsen, der da drischtet, nicht das Maul verbinden. Item: Ein Erbeiter ist seines Lohnes wert", 1. Timo. 5.

1. Tim. 5, 17-18 Älteste, die das Amt des Vorstehers gut versehen, verdienen doppelte Anerkennung, besonders solche, die sich mit ganzer Kraft dem Wort und der Lehre widmen.

(18) Denn die Schrift sagt: *Du sollst dem Ochsen zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen*, und: Wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn.

Dtn. 25, 4²⁾ Du sollst dem Ochsen zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen.

Lk. 10, 7³⁾... denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn.

524, 24 "Wir bitten Euch, lieben Brüder, daß Ihr erkennet, die an Euch erbeiten und Euch furstehen in dem HErrn und Euch vermahnen, habet sie deste lieber umb ihrer Werk willen und seid friedsam mit ihnen,"
1. Thess. 5.

1. Thess. 5, 12-13 Wir bitten euch, Brüder: Erkennt die unter euch an, die sich solche Mühe geben, euch im Namen des Herrn zu leiten und zum Rechten anzuhalten.

(13) Achtet sie hoch, und liebt sie wegen ihres Wirkens!...

524, 30 "Gehorchet Euern Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über Eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das ist Euch nicht gut", Ebre. 13.

Hebr. 13, 17 Gehorcht euren Vorstehern, und ordnet euch ihnen unter, denn sie wachen über euch und müssen Rechenschaft darüber ablegen; sie sollen das mit Freude tun können, nicht mit Seufzen, denn das wäre zu eurem Schaden.

Von weltlicher Oberkeit.

524, 36 "Jedermann sei der Oberkeit untertan; denn die Oberkeit, so allenthalben ist, ist von Gott geordnet. Wer aber der Oberkeit widerstebet, der widerstebet Gottes Ordnung; wer aber widerstebet, wird sein Urteil empfahen; denn sie trägt das Schwert nicht umbsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Racherin zur Strafe über die, so Böses tun."
Zun Römern am dreizehenden Kapitel.

Röm. 13, 1-4 Jeder leiste den Trägern der staatlichen Gewalt den

2) 旧約よりの引用。

3) ルカ伝よりの引用。

schuldigen Gehorsam. Denn es gibt keine staatliche Gewalt, die nicht von Gott stammt; jede ist von Gott eingesetzt.

(2) Wer sich daher der staatlichen Gewalt widersetzt, stellt sich gegen die Ordnung Gottes, und wer sich ihm entgegenstellt, wird dem Gericht verfallen.

(3) Vor den Trägern der Macht hat sich nicht die gute, sondern die böse Tat zu fürchten; willst du also ohne Furcht vor der staatlichen Gewalt leben, dann tue das Gute, so daß du ihre Anerkennung findest.

(4) Sie steht im Dienst Gottes und verlangt, daß du das Gute tust. Wenn du aber Böses tust, fürchte dich! Denn nicht ohne Grund trägt sie das Schwert. Sie steht im Dienst Gottes und vollstreckt das Urteil an dem, der Böses tut.

Was die Untertan der Oberkeit zu tun schuldig sind.

525, 11 Mat. 22: "Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist".

Mt. 22, 21 Sie antworteten: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

525, 13 Rom. 13: "Jedermann sei untertan der Oberkeit" etc. "So seid nu aus Not untertan nicht allein umb der Strafe willen, sondern auch umb des Gewissens willen. Derhalben müsset Ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nu jedermann, was Ihr schuldig, Schoß, dem der Schoß gebührt, Zoll, dem der Zoll gebührt, Furcht, dem die Furcht gebührt, Ehre, dem die Ehre gebührt."

Röm. 13, 1 / 5-7 Jeder leiste den Trägern der staatlichen Gewalt den schuldigen Gehorsam. ...

(5) Deshalb ist es notwendig, Gehorsam zu leisten, nicht allein aus Furcht vor der Strafe, sondern vor allem um des Gewissens willen.

(6) Das ist auch der Grund, weshalb ihr Steuern zahlt; denn in Gottes Auftrag handeln jene, die Steuern einzuziehen haben.

(7) Gebt allen, was ihr ihnen schuldig seid, sei es Steuer oder Zoll, sei es

Furcht oder Ehre.

525, 23 1.Timoth. 2: "So vermähne ich nu, daß man für allen Dingen zuerst tu Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Oberkeit, auf daß wir ein gerüglic und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit" etc.

1. Tim. 2, 1-3 Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen,

(2) für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können.

(3) Das ist recht und gefällt Gott, unserm Retter;

525, 29 Tit. 3: "Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Oberkeit untertan und gehorsam sein, zu allem guten Werk bereit sein" etc.

Tit. 3, 1 Erwinnere sie daran, sich den Herrschen und Machthabern unterzuordnen und ihnen zu gehorchen. Sie sollen immer bereit sein, Gutes zu tun,

525, 32 1. Pet. 2: "Seid untertan aller menschlicher Ordnung umb des HERRn willen, es sei dem Könige als dem Obersten oder den Häuptleuten als den Gesandten von ihm zur Rache über die Ubeltäter und zu Lobe den Frommen."

1. Petr. 2, 13-14 Unterwerft euch um des Herrn willen jeder menschlichen Ordnung: dem Kaiser, weil er über allen steht,

(14) den Statthaltern, weil sie von ihm entsandt sind, um die zu bestrafen, die Böses tun, und die auszuzeichnen, die Gutes tun.

Den Ehemännern.

525, 39 "Ihr Männer, wohnt bei Eurn Weibern mit Vernunft und gebt dem weiblichen als dem schwachen Werkzeug seine Ehre als Miterben der Gnade des Lebens, auf daß Euer Gebet nicht verhindert werde." In der ersten Epistel Petri am dritten Kapitel.

1. Petr. 3, 7 Ebenso sollt ihr Männer im Umgang mit euren Frauen

rücksichtsvoll sein, denn sie sind der schwächere Teil; ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens. So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen.

525, 45 "Und seid nicht bitter gegen sie." Zum Koloss. am dritten Kapitel.

Kol. 3, 19 [Ihr Männer, liebt eure Frauen,] und seid nicht aufgebracht gegen sie!

Den Ehefrauen.

526, 2 "Die Weiber seien untertan ihren Männern als dem HERRN, wie Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr. Welcher Töchter Ihr worden seid, so Ihr wohl tut und nicht so fürchtet für einigem Scheusal". In der ersten Epistel Petri am dritten Kapitel.

Eph. 5, 22 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn [Christus];

1. Petr. 3, 6 Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn. Ihre Kinder seid ihr geworden, wenn ihr recht handelt und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet.

Den Eldern.

526, 10 "Ihr Väter, reizet Euere Kinder nicht zu Zorn, daß sie nicht blöde werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung im HERRN." Zum Ephesern am 6. Kapit.

Eph. 6, 4 Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Weisung des Herrn!

Kol. 3, 21 Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden.

Den Kindern.

526, 16 "Ihr Kinder, seid gehorsam Eurn Eltern in dem HERRN; denn das ist billich. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißunge hat, nämlich: daß Dir's wohlgehe und lange lebest auf

Erden." Zun Ephesern am sechsten Kap.

Eph. 6, 1-3 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern, wie es vor dem Herrn recht ist.

(2) *Ehre deinen Vater und deine Mutter*: Das ist ein Hauptgebot, und ihm folgt die Verheißung:

(3) *damit es dir gut geht und du lange lebst auf der Erde.*

Ex. 20, 12 Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, Dein Gott, dir gibt.

Den Knechten, Maiden, Tagelöhnern und Erbeitern etc.

526, 24 "Ihr Knechte, seid gehorsam Euern leiblichen Herrn mit Furcht und Zittern, in einfältigem Herzen als Christo selbs, nicht mit Dienst allein für Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knecht Christi, daß Ihr solchen Willen Gottes tut von Herzen mit Willfähigkeit. Last Euch dünken, daß Ihr dem HERRN und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein igher Guts tut, das wird er empfangen, er sei Knecht oder frei."

Eph. 6, 5-8 Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern und mit aufrichtigem Herzen, als wäre es Christus.

(6) Arbeitet nicht nur, um euch bei den Menschen einzuschmeicheln und ihnen zu gefallen, sondern erfüllt als Sklaven Christi von Herzen den Willen Gottes!

(7) Dient freudig, als dientet ihr dem Herrn und nicht den Menschen.

(8) Denn ihr wißt, daß jeder, der etwas Gutes tut, es vom Herrn zurückerhalten wird, ob er ein Sklave ist oder ein freier Mann.

Den Hausherrn und Hausfrauen.

526, 37 "Ihr Herrn, tut auch dasserbige gegen ihn und laßt Euer Dräuen und wisset, daß Ihr auch einen Herren im Himmel habt, und ist bei ihm kein Ansehen der Person."

Eph. 6, 9 Ihr Herren, handelt in gleicher Weise gegen eure Sklaven! Droht ihnen nicht! Denn ihr wißt, daß ihr im Himmel einen gemeinsamen

Herrn habt. Bei ihm gibt es kein Ansehen der Person.

Der gemeinen Jugend.

527, 2 "Ihr Jungen, seid den Alten untertan und beweiset darin die Demut; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen giebet er Gnade. So demütiget Euch nu unter die gewaltige Hand Gottes, daß er Euch erhöhe zu seiner Zeit." In der ersten Epistel Petri am funften Kapitel.

1. Petr. 5, 5-6 Sodann, ihr Jüngerer: ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber begegnet einander in Demut! Denn *Gott tritt den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade.*

(6) Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöt, wenn die Zeit gekommen ist.

Den Widwen.

527, 11 "Welche ein rechte Widwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott und bleibet am Gebet Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig tot." In der ersten Epistel zu Timotheo am funften Kapitel.

1. Tim. 5, 5-6 Ein Frau aber, die wirklich eine Witwe ist und alleins steht, setzt ihre Hoffnung auf Gott und betet beharrlich und inständig bei Tag und Nacht.

(6) Wenn eine jedoch ein ausschweifendes Leben führt, ist sie schon bei Lebzeiten tot.

Der Gemeinde.

527, 18 "Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbs. In dem Wort sind alle Gebote verfasst". Zun Römern am dreizehenden Kapitel.

Röm. 13, 9 Denn die Gebote: *Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!*, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefaßt: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.*

527, 21 "Und haltet an mit Beten für alle Menschen." In der ersten Epistel zu Timotheo am andern Kapitel.

1.Tim. 2, 1-2 Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen,

(2) für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, ...

Ein Traubüchlin für die einfältigen Pfarrherrn.

Für der Kinchen trauen mit solchen Worten:

531, 12 "Was Gott zusammenfuget, soll kein Mensch scheiden."

Mt. 19, 6 ... Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Für dem Altar über den Bräutigam und Braut lese er Gottes Wort Genesis am andern Kapitel.

532, 4 "Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sei, ich will ihm ein Gehulffen machen, die umb ihn sei. Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief, und nahm seiner Rieben eine und schluß die Stätt zu mit Fleisch. Und Gott, der HERRE, bauet ein Weib aus der Riebe, die er von dem Menschen nahm, und bracht' sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das wäre einmal Bein von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleisch, man wird sie Männin heißen, darumb daß sie vom Mann genommen ist. Darumb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und werden sein zwei ein Fleisch."

Gen. 2, 18/21-24 Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. (21) Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch.

(22) Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

(23) Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und

Fleisch von meinem Fleisch, / Frau soll sie heißen; / denn vom Mann ist sie genommen.

(24) Darum verläßt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.

532, 28 So spricht S. Paulus:

Ihr Männer, liebet Euere Weiber, gleichwie Christus geliebet hat die Gemeine und hat sich selbs für sie gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbs darstellt eine herrliche Gemeine, die nicht habe Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigene Leibe. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbs; denn niemand hat jemal sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es und pfleget sein gleichwie auch der HERR die Gemeine.

Eph. 5, 25-29 Ihr männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat,

(26) um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen.

(27) So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos.

(28) Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

(29) Keiner hat je seinen eigenen Leib gehaßt, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche.

533, 5 Die Weiber seien untertan ihren Männern als dem HERRN; denn der Mann ist des Weibes Häupt, gleichwie auch Christus das Häupt ist der Gemeine und er ist seines Leibs Heiland. Aber wie nu die Gemeine Christo ist untertan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Eph. 5, 22-24 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn [Christus];

(23) denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt

der Kirche ist; er hat sie gerettet, denn sie ist sein Leib.

(24) Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen.

533, 13 [Zum andern höret auch das Kreuze,] so Gott auf diesen Stand gelegt hat. So sprach Gott zum Weibe:

Ich will Dir viel Kummer schaffen, wenn Du schwanger wirst, Du sollt Deine Kinder mit Kummer gepärn, und Du sollt Dich ducken fur Deinem Mann, und er soll Dein Herr sein.

Und zum Mann sprach Gott:

Dieweil Du hast gehorchet der Stimm Deines Weibs und gessen von dem Baum, davon ich Dir gebot und sprach: "Du sollt nicht davon essen", verfluchet sei der Acker umb Deinenwillen, mit Kummer sollt Du Dich drauf nähren Dein Leben lang, Dorn und Disteln soll er Dir tragen, und sollt das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß Deines Angesichtes sollt Du Dein Brot essen, bis daß Du wieder zur Erden werdest, davon Du genommen bist; denn Du bist Erde und sollt zu Erden werden.

Gen. 3, 16-19 Yur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst./ Unter Schmerzen gebierst du Kinder./ Du hast Verlangen nach deinem Mann; / er aber wird über dich herrschen.

(17) Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Acker boden deinetwegen. / Unter Mühsal wirst du von ihm essen / alle Tage deines Lebens.

(18) Dornen und Disteln läst er dir wachsen, / und die Pflanzen des Feldes muß du essen.

(19) Im Schweiß deines Angesichts / sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen. / Denn Staub bist du, zum Staub muß du zurück.

533, 37 Gott schuf den Menschen ihm selbs zum Bilde, ja zum Bilde Gottes schuf er ihn; er schuf sie, ein Männlin und Fräulin, und Gott

segnet sie und sprach zu ihn: Seid fruchtbar und mehret Euch und füllet die Erden und bringet sie unter Euch und hirschet über Fisch im Meer und über Vogel unter dem Himmel und über alle Tier, das auf Erden kreucht. Und Gott sahe alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war alles sehr gut.

Gen. 1, 27-28 / 31 Gott schuf also der Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

(28) Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

(31) Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. ...

Das Taufbüchlin

verdeutschet und aufs neu zugericht.

538, 31 "Bittet, so werdet Ihr nehmen, sucht, so werdet Ihr finden, klopft an, so wird Euch aufgetan",

Mt. 7, 7 Bitte, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet.

[Laßt uns hören das heilig Evangelion Sankt Markus:]

539, 37 Zu der Zeit brachten sie Kindlin zu Jesu, daß er sie sollt' anrühren. Aber die Junger bedraueten die, so sie brachten. Da das Jesus sahe, verdroß ihn und sprach zu ihn: Laßt die Kindlin zu mir kommen und wehret ihn nicht. Denn solcher ist das Himmelreich. Wahrlich, ich sage Euch, wer nicht das Reich Gottes nimmpt wie ein Kindlin, der wird nicht hinein kommen. Und er herzet sie und leget die Hände auf sie und segenet sie."

Mk. 10, 13-16 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

(14) Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Laßt die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen, wie ihnen gehört das Reich Gottes.

(15) Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

(16) Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

540, 7 "Vater unser, der Du bist im Himmel" etc.

Mt. 6, 9 ... Unser Vater im Himmel,

540, 17 "Der HERR behüte Deinen Eingang und Ausgang von nun an bis zu ewigen Zeiten."

Ps. 121, 8 Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, / von nun an bis in Ewigkeit.